

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 45: Umweltschutz am Beispiel

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerung in der Redaktion

Am 1. November 1975 ist Herr Kurt Meyer-Furrer als Chefredaktor in die Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung eingetreten. Ausbildungsmässig Naturwissenschaftler, verfügt Herr Meyer aus seiner langjährigen Tätigkeit als Wissenschaftsredaktor bei der Neuen Zürcher Zeitung über eine reiche publizistische Erfahrung. Es wird sein besonderes Anliegen sein, neben der Pflege der herkömmlichen Fachgebiete den Inhalt unserer Zeitschrift zu aktualisieren und gebietübergreifende Themen von allgemeinem Interesse vermehrt zu behandeln. Dabei soll der hochstehende technisch-wissenschaftliche Charakter der Schweizerischen Bauzeitung gewahrt bleiben. Wir wünschen Herrn Meyer guten Erfolg in der Erfüllung seiner anspruchsvollen Aufgabe.

Verlags-AG der akademischen technischen Vereine, R. Schlaginhausen, Präsident

Abwasserreinigungsanlage Uhwiesen-Dachsen

Technische Erläuterungen

DK 628.33

Einzugsgebiet und Ausbaugrösse

Das Einzugsgebiet der Kläranlage umfasst die Gemeinden Dachsen und Uhwiesen einschliesslich Schloss Laufen und Dorfteil Nohl. Die Anlage wurde im ersten Ausbau für 4550 hydraulische und 5000 biochemische Einwohnergleichwerte bemessen, wobei die Vorreinigungsbauwerke, das Betriebsgebäude und die Schlammbehandlungsanlagen aus Platzgründen bereits auf den Vollausbau (10000 Einwohnergleichwerte) gebaut worden sind.

Der Klärblock (Sand- und Fettfang, Vorklärbecken, Belüftungs- und Nachklärbecken) kann ebenfalls auf eine Gesamtkapazität von rund 10000 Einwohnergleichwerte erweitert werden, Bilder 1 und 3.

In den Gemeinden Uhwiesen und Dachsen sind keine abwasserintensiven Industrien vorhanden; auch in Zukunft sind aufgrund des Planungskonzeptes keine zu erwarten.

Abwasserreinigungsanlage

In einem gemeinsamen Zulaufkanal werden die Abwässer aus den Verbands-Gemeinden zur Kläranlage geleitet. Das erste Bauwerk auf dem Kläranlageareal ist das Regenklär-

becken, das mit der Hochwasserentlastung zusammengebaut ist (Bild 2). Bei Vollüberbauung des Einzugsgebietes wird mit einer maximalen Abwasser- und Regenwassermenge von rund 1500 l/s gerechnet. Davon werden 200 l/s in der Kläranlage gereinigt, 650 l/s werden im Regenklärbecken einer kurzen Vorklärung unterzogen und der Rest von 650 l/s fliesst über die Hochwasserentlastung direkt zum Rhein. Die Zulaufmenge zur Kläranlage wird mit einem Drosselschütz auf den richtigen Wert eingestellt.

Nach dem Regenklärbecken gelangt das Abwasser in die Rechenanlage, die mit einem automatisch arbeitenden Stabrechen ausgerüstet ist. Zum Schutz vor der Witterung wurde die Anlage überdacht.

Nach Durchfliessen der Abwassermessstation erreicht das Abwasser den belüfteten Sand- und Fettfang. Der Sand wird mit einer auf der Räumbrücke montierten Pumpe aus der Sandrinne abgezogen und in ein beheizbares Sandsilo gefördert. Aus dem Silo kann der Sand vom Klärwärter in eine Welakimulde abgelassen und anschliessend auf eine geeignete Deponie geführt werden. Die im Fettsammelraum aufschwimmenden Fette und Öle werden mit demselben Räum-

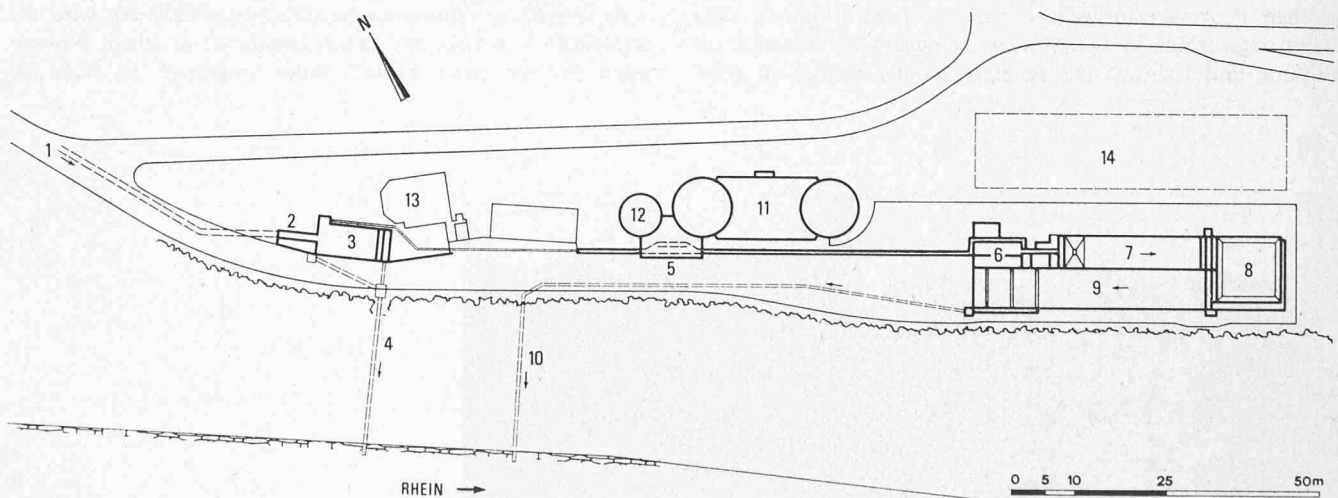


Bild 1. Lageplan der Abwasserreinigungsanlage Uhwiesen-Dachsen

- | | | |
|--------------------------------------|---|---|
| 1 Zulaufkanal | 6 Belüfteter Sandölfang 47 m ³ | 11 Betriebsgebäude und Faulanlage
2 × 400 m ³ |
| 2 Hochwasserentlastung | 7 Vorklärbecken 246 m ³ | 12 Gasometer 100 m ³ |
| 3 Regenklärbecken 116 m ³ | 8 Belüftungsbecken 345 m ³ | 13 Alte mechanische Kläranlage |
| 4 Auslaufkanal Regenklärbecken | 9 Nachklärbecken 548 m ³ | 14 Spätere Erweiterung |
| 5 Rechenanlage | 10 Auslaufkanal Kläranlage | |